

Anzeiger f. d. Maingau Maingau Zeitung Flörsheimer Anzeiger

Anzeigen kosten die 6-gelappte Bettzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gelappte Bettzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

34. Jahrgang

Kriegsopfer

Von dem früheren Reichskanzler Dr. Cuno als Vorsitzendem des Reichsausschusses für das Reichsbildereignis a. B. geht ein Aufruf zur Schaffung eines Reichsbildereignisses sowie ein von namhaften Künstlern hierzu abgegebener Gutachten zu. Dem Reichsausschuß gehört weiter eine Reihe bekannter Persönlichkeiten an.

Der Aufruf lautet:

Ehrenmal kann demnach nur ein Denkmal gelten, das
 der Zeit entsprechend in einfacher, würdiger
 an historischer Stelle, weit hinausragend
 über die Lande und Zeiten, Vergangenheit und Gegenwart ver-
 steht, wahrhaft künstlerische Gestaltung wahren läßt und, von
 der ganzen deutschen Völke geschaffen und getragen, an den
 Freierrtagen der Nation zum Wallfahrtsort großer Pilger-
 aus allen Theilen des Reiches Mann bietet.

Es wird von dem Reichsausschuß heute der Öffentlichkeit
nicht so sehr als Beweis der praktischen Arbeit, die
er geleistet ist, sondern um alle Kreise zur Aufnahme und Er-
füllung des großen Planes anzuregen, der die Seele in einer
neuen Bewegung muß, in der die bevorstehende Befreiung der be-
drängten Gebiete die Reichsregierung durch ein in der Presse ver-
öffentlichtes Schreiben des Reichsministers des Innern vom
1. Dezember 1929 veranlaßt hat, den Gedanken eines Reichs-
kongresses auch ihrerseits aufzunehmen.

Das Gutachten für ein Reichsehrenmal

Es war ihm bekannt, daß die Preussische Staatsregierung in langer Zeit den Gedanken erzwog, durch den Ausbau der alten Bastei in Berlin ein Denkmal zu errichten. Es ist selbstverständlich, daß auch die Reichshauptstadt ein Mal zur Ehrung ihrer Gesellen haben muß. Die Errichtung eines Reichsehrenamals wird aber davon nicht berührt.

Die meisten der Forderungen sind nur wenige
zu hand. Auch Verba, das hier besonders genannt sein soll
schon vorläufig die Frontkämpferverbände auf diesen Platz
nicht haben, steht bei objektiver und sachmännlicher Prüfung
nicht allen anderen Vorschlägen zurück. Verba erfüllt nicht
unser Vorstellungsmodell „deutsches Volk“.

Die geeigneten Weibestätten

in denjenigen Strömen, dessen Quelle und Mündung den
Tälern wie zwei Mähdier am Eingang eines hufeisenförmigen
Talschloßes. Der Platz bietet alle Möglichkeiten für künftige
Ausgestaltung und gibt uns auch in der weiteren Um-
gebung die Zusammensetzung des „deutschen Waldes“. Die Verthei-
lung ist

Der deutsche Wald und sein Ertrag

The diagram illustrates the forestry cycle with the following components:

- LAUBWALD**: 36 Mill. ha
- NADELWALD**: 90 Mill. ha
- Spross u. Reisholz**: 4.5%
- Nadelholzertrag**: 30.6 Mill. m³
- Nutzholz**: 71%
- Brennholz**: 29%
- Nutzholz**: 71%
- Brennholz**: 71%

Die Bestände an Nadelholz hatten eine Zunahme von 165 000 Hektar zu verzeichnen. Dabei ist bemerkenswert, daß die riesigen Kiefernwaldungen in Deutschland sich während der Kriegszeit und Nachkriegszeit nicht weiter vermehrt haben, sondern noch um 1000 Hektar abgenommen sind, und zwar auf 5 525 200 Hektar. Es bleibt jedoch weiterhin charakteristisch für die deutschen und insbesondere ost- und norddeutschen Waldungen, daß allein der Umfang der Kiefernbestände die gesamte deutsche Nutzungsfläche an Laubholz um nahezu 2 Millionen Hektar übertrifft, während die Bestände an Nichten (Kotannen) 1927 mit einer Nutzungsfläche von 3 110 000 Hektar nahezu den Gesamtumfang der Laubholzbestände erreichen. Der Umfang der Fichtenwaldungen hat sich gegenüber der Vorkriegszeit noch um 150 000 Hektar vergrößert! Der Bestand an Lärchenwaldungen nimmt langsam, jedoch beständig ab. Schätzungsweise gibt es in Deutschland noch rund 27 000 Hektar Lärchenwald.

Als Ertrag ist hier und in unserem Schaubilde nicht ein durchschnittlicher Jahresanfall von Holz angedeutet, son-

2000年12月15日

„Graf Zeppelins“ Rheinfahrt.

Friedrichshafen, 22. April. Die Kapitän Lehmann mittheilte, daß der Start des „Graf Zeppelin“ zu der geplanten Fahrt nach England auf nächsten Samstag sieben Uhr festgesetzt. Da die englische Regierung der Versammlung in Friedrichshafen die Erlaubnis erteilt hat, aus dem Flugplatz Dardington, nördlich von London, zu landen, wird „Graf Zeppelin“, vorausgesetzt, daß die Wetterverhältnisse es gestatten, dort eine Zwischenlandung vornehmen. Dr. Odener, der zur gleichen Zeit von Amerika kommend, in London eintrifft, wird voraussichtlich mit dem Luftschiff nach Friedrichshafen zurückkehren. Die Fahrt geht voraussichtlich über Basel—Belancan und von dort in der Luftlinie nach London.

Unruhen in Leipzig.

Норвегия в Лейпциге.

Hindac Olfen

Leipzig, 22. April.

Tabei wurde Polizeihauptmann Goll so durch Schläge und Stöße verletzt, daß er tot zusammenbrach. Der Polizeioberwachmeister Kappo ist einige Stunden nach dem Vorfall seinen schweren Hieb- und Stichverletzungen erlegen. Ein weiterer Beamter schwert noch in Todesgefahr.

Auf dem Weg zum Reichsjugendtreffen in Leipzig stürzte in der Nähe von Buttlar in der Umgegend von Fulda ein mit zwanzig jungen Kommunisten besetzter Wagen in einer Kurve um und fiel die Böschung hinab. Fünf Insassen wurden schwer, fünfzehn leichter verletzt.

Eine Braunkohlengrube durch Wassereinbruch stillgelegt.

Tödlicher Autounfall.

Töchterer Mordmordfall.

Zwei Todesopfer.

Reims, 22. April. Das schwere Autounglück, das sich vor einigen Tagen auf der Landstraße Reims—Bingen bei Gaulsheim zutrug, hat nun zwei Todesopfer gefordert. Von den verletzten Personen ist die 37 Jahre alte Ehefrau Anna Weithelm im Binger Heiliggeist-Hospital ihren schweren Verletzungen erlegen. In der folgenden Nacht starb auch ihr Mann.

TABLE 6
Regression results from the random-effects GLS model

Lokales

Flörsheim a. M. den 22. April 1930

Nach den Feiertagen . . . !

Nun sind die Feiertage wieder einmal vorüber und, wenn nach Goethe nichts schwerer zu ertragen ist als eine Reihe schöner Tage, so hat das unbedingt seine Richtigkeit, denn die Arbeit will nach frohen Festen gar nicht so recht schmecken. Das merken wir alle, die wir jetzt nach den Osterfesten wieder in die Fron des Alltags zurückkehren müssen, während wir vielleicht viel lieber noch ein paar weitere Tage draußen im erwachenden Frühling spazieren möchten.

Frühling und Ostern gehören ja zusammen, das haben wir so recht an diesem späten Osterfest erkannt, wenn wir uns die Mühe machten ein wenig über den Bannkreis der Häuser hinauszugucken. Andere aber sind auch zuhause geblieben und haben Ostern innerhalb der heimischen vier Wände gefeiert, was auch seine Reize hat. Man kann sich in aller Ruhe in ein Buch vertiefen, in alten Sachen kramen oder mit den Kindern spielen, die stolz ihr Hasenrädchen mit allerlei lederen Sachen herumtragen, um es Freunden und Verwandten zu zeigen und vielleicht noch etwas dazu zu bekommen.

Manchmal aber hatte der Osterhase auch ins Freie gelegt und seine bunten Gaben mußten oft mühselig zwischen Dornen, Gestrüpp oder gar in den Bäumen gesucht werden. Wie mancher kleiner Bicht hat sich da im Stillen wohl Gedanken gemacht, wie der Osterhase wohl die vielen sonderbaren Verstecke gefunden hat, zumal doch auch unseren Allerkleinsten schon bekannt ist, daß so ein Hase ausreicht, wenn man ihn sieht und daß er niemals auf Bäumen oder gar in der Stube gesehen wird. Das sind halt so Geheimnisse von denen nur die großen Leute etwas zu sagen wissen und die tun es meist nicht. Schadet auch nichts, die Hauptsache bleibt eben doch, daß die Kinder an Ostern ihre Freude hatten, wenn auch manchmal vielleicht ein verdorbener Magen für die allzufrühen und raschen Eier die Folge war. Aber auch dieses Übel wird wohl in den nächsten Tagen mit Hilfe von Kamillentee und anderen heilsamen Tränken, die die Mutter bereitet, vergessen sein.

Alles in allem wir können mit dem Osterfest zufrieden sein und die paar Tage der Ausspannung haben allen gut getan. Mit frischem Mut geht's nun hinein in den Frühling und den Sommer und als sicherer Trost ist uns ja immerhin die Sicherheit geblieben, daß wir bald ebenso fröhlich Pfingsten feiern können.

Des Veteranen letzter Gang. Mit Musik und militärischen Ehren wurde am 1. Osterfeiertag der am Gründonnerstag verstorbene Landwirt und Bingerter Mann Herr Josef Kaus zur letzten Ruhe beigesetzt. Der Heimgegangene war Veteran des Feldzuges von 1870-71, dessen Teilnehmer sehr zusammengekommen sind. Der unerbittliche Tod rafft einen nach dem andern hinweg. Wie heißt es doch in einem berühmten mittelalterlichen „Totentanz“:

So wird einer nach dem andern
Hin zu seinem Grabe wandern,
Bis sie endlich alle sind!

Die Beerdigung fand unter außerordentlich starker Anteilnahme der Gemeinde Flörsheim statt. Möge er in Frieden ruhen!

Gefellenprüfung. Hermann Hamburger bestand als Maschinenflosser seine Prüfung mit der Note Gut im Praktischen sowie Theoretischen bei den Abiwerkern Frankfurt a. M. Wir gratulieren!

—r. Die Osterfeiertage sind wieder einmal für ein Jahr vorüber und die Arbeit ist wieder in ihr Recht getreten. — Die Witterung war nur wenig ostermäßig. Am Vormittag des ersten Feiertages ging Regen nieder, der von einem Verlassen der häuslichen Penaten abschreckte. Am Nachmittag hellte sich das Wetter auf, jedoch man kleinere Spaziergänge unternehmen konnte. In der Nacht von Sonntag auf Montag sank das Thermometer bis nahe an den Gefrierpunkt und in den Niederungen hatte sich Reif gebildet. Hier dürften die Baumbäume Schaden gelitten haben.

Sein wahrer Name.

Roman von Erich Ebenstein.

Copyright by Deutscher & Comp. Berlin W. 30.

Nachdruck verboten.

60. Fortsetzung.

„Gibt ihr ihn?“ fragte Hempel aufgeregt.
„Ja!“ tönte Detektiv Steins Stimme zurück, aber sie klang merkwürdig leise.

Sie hatten ihn wirklich bei sich, aber — als Leiche. Als er sich umhertief, hatte er die Hülle von innen verarmet. Während man noch betet, wie man am besten einbringen — te, ohne Menschenleben auf Spiel zu setzen, denn sicher hatte der verkleidete Krüppel Waffen bei sich und würde sein Leben verteidigen — tönte von innen ein Schuß heraus.

Gleichzeitig sedten an den Fensterseiben kleine Glammgen empor, während Rauch aus allen Ritzen drang.

Nun gab es kein Zaudern mehr. Zwei Landjäger warfen sich gegen die Brettertür, die trachend brach und schloffen das aufgestapelte Gerümpel beiseite. Stein und Winkler zogen den sterbenden alten Lavandal heraus. Er atmete noch, kam aber nicht mehr zum Bewußtsein. Der Schuß in die Brust war gut gezielt gewesen.

Es gelang bald, das Feuer zu löschen, und die beiden Detektiven Stein und Winkler durchsuchten nun die Hülle nach den Papieren.

Sie fanden sie hoch oben in den Dachsparren, sorgsam mit Wachsteinwänden umwunden, verborgen. Um sie zu erreichen, mußte man eine künstliche Pyramide aus den wenigen Möbelstücken errichten. Dazu hatte Lavandal offenbar die Zeit gefehlt, er wollte deshalb die ganze Hülle in Brand setzen, um sie zu vernichten.

„Und der junge Lavandal? Wo ist er?“ fragte der Bezirksrichter neugierig. Hempel führte ihn nach der Kammer, wo man Lavandal eingesperrt hatte. Das Fenster war vergittert, die Tür mit Eisen beschlagen, ein Entkommen also ausgeschlossen.

Als man die Tür öffnete, fand man den jungen Mann, anscheinend ruhig schlafend, auf der Bank, die neben dem Tisch, einem Stuhl und einem Schrank die ganze Einrichtung bildete.

Sein Gesicht hatte einen fahlen Ton, die Beine zitterten von Zeit zu Zeit krampfhaft.

—r. Fischmarkierungen im Main. Hierüber wird den Blättern geschrieben: Am Geweiheit in der Frage, ob flugfähige Stromauf- oder Stromabwärts schwimmen, zu bekommen, hat das Fischbiologische Institut in München zu Beginn dieser Woche im Main bei Aschaffenburg und Klingenberg Fischmarkierungen vorgenommen. Es wurden in Aschaffenburg etwa 100 Stüd Barben, Breesen, Haffel- und Weißfische gekennzeichnet und in den Main eingelassen. Als Kennmarke diente ein kleines Blättchen aus Aluminium oder Neusilber, das mit einer Stedoorrichtung versehen, an die vordere obere Wurzel der Schwanzflosse geklemmt wurde. Der gleiche Vorgang spielte sich auch in Klingenberg ab, wo rund 200 Stüd Fische zu den Versuchen Verwendung fanden. Der Einsetzung an zwei verschiedenen Orten liegt die Absicht zugrunde, den Fischlauf sowohl im bereits kanalisiertem Main, als auch innerhalb einer noch unregulierten Strecke festzustellen. Die Versuche sollen sowohl der Klarheit der Frage dienen, welcher Lauf bei den eingesehten Fischen als der natürliche angesprochen werden darf als auch, mit welcher durchschnittlichen Schnelligkeit die Fortbewegung geschieht. Ferner sind die Ergebnisse, auf die man gespannt sein darf, geeignet, auch über die Stärke des Besanges auf den einzelnen Fischreden Aufschluß zu geben.

Die Ortsgruppe Flörsheim des Vereins für Nassauische Altertums- und Geschichtsforschung in Wiesbaden veranstaltet am kommenden Mittwoch, den 23. April 1930 abends 8.30 Uhr im Schützenhof hiersebst einen Vortrag über „Rhein-Mainisches Gebiet in Karolinh-Ottomantischer Zeit“. Den Vortrag wird Herr Museumsdirektor Dr. Kaus vom Landesmuseum in Wiesbaden halten. — Da das Thema von großem Interesse ist, dürfte sich ein reger Besuch nur empfehlen. Zur Vortragsung der Ankosten wird als Eintrittsgeld ein Betrag von 20 Pfg. erhoben.

Sport und Spiel.

Osterspiele des Sp.-B. 09 Flörsheim

1. Ostertag: Sportverein 09 — Sp.-Bgg. Eltville 0:2
2. Ostertag: Sportverein 09 — Sp.-B. Braubach 1:3
2. Ostertag: Sp.-B. 09 Jgd. — T.-Spg. Höchst Jgd. 5:1

Fröhliche Osterspiele waren es gerade nicht! Schlechtes Wetter und sonstige mißliche Zufälle ließen einen einwandfreien Sport, so wie man ihn von Feiertagsspielen erhofft, nicht zu. Im übrigen mühte die Überschrift des heutigen Sportartikels lauten: „Was ist los?“ Denn was man an den beiden Tagen sah, war nur ein Schatten der letzten Verbandsspiele. Spielerisch waren die Leistungen der Liga wie 2. M. „ungenügend“. Was ist los? Können dieselben Spieler, die vor kaum 14 Tagen noch auf der Höhe ihres Könnens standen, heute nicht mehr spielen? Oder ist sonst etwas los? Spieler wie Vereinsleitung sind es vor allen Dingen dem Publikum schuldig, daß etwas geboten wird! Wir glauben die Ursache in der steten Umgestaltung der Mannschaftsgefüge zu erblicken. Bleibt allein noch die Hoffnung im nächsten Treffen wieder die Elf komplett zusammen zu bringen.

Die Reservisten verloren gegen die 1. M. der Sp.-Bgg. Eltville (2. Klasse) durch Leichtsinns der Verteidigung und Unlust der vorderen Reihen. Dem Verlauf nach wäre ein Unentschieden verdient gewesen. Das Fußballverhältnis stand ungefähr 16:3 für Flörsheim. — Ganz ähnlich sah das Spiel der Liga-Elf am 2. Tage aus. Hier suchte man die Verteidigung ganz und gar. Der heftige Sturm belagerte zwar fast zweidrittel der Zeit das gegnerische Tor, durch Selbsttore und Mißverständnis der Verteidigung ergaben das 3:0. — Die Jugend-Mannschaft siegte mit 5:1 recht hoch!

Riders' Flörsheim 1. — D.J.R. Niederbrechen 1. 2:2 (Bericht folgt)

Ersttoden fürzte Hempel hin und beugte sich über ihn. Als er sich nach einer Weile wieder aufrichtete, war er kaum weniger fahl als Lavandal.

„Was ist?“ fragte der Bezirksrichter. „Er scheint ja bewußtlos.“

„Er hat sich vergiftet!“ stöhnte Hempel dumpf. „Ich Esel dachte nicht daran, daß er das Fläschchen mit Phosphorus noch bei sich haben mußte!“

„Vielleicht könnte ein Arzt —“
„Bis wir einen solchen zur Stelle haben, ist alles vorüber. Seine Glieder sind gelähmt, die Pupillen furchbar erweitert — er hat höchstens noch eine Viertelstunde zu leben! Oh, warum dachte ich auch nicht daran! Es lag so nahe — er steckte das Fläschchen ja vor meinen Augen in die Brusttasche seines Rockes. Ich habe gehandelt wie ein Stümper!“

„Lassen Sie es gut sein, Herr Hempel“, beruhigte ihn der Bezirksrichter. „Der Gerechtigkeit ist Genüge getan, indem die beiden sich selbst richteten, sie erparten dadurch der Familie einen ungeheuren Stand.“

Als man in die Halle zurückkehrte, wo die Leiche des alten Lavandal, so gut es ging, des künstlichen Beiwertes entleert, auf einer Tragbahre lag, fand man auch den alten Senfberg vor.

Stumm, ohne Haß, aber voll Grauen, starrte er auf den Leichnam seines Todfeindes nieder.

„Ja — das war er, der ihm sein Glück zertrümmert und Schande auf seinen Namen gehäuft hatte!“

„Unter Tausenden würde ich ihn wiedererkennen, und wären hundert Jahre seitdem verfloßen“, murmelte er und wandte sich ab.

„Mein Sohn und seine Braut lassen Sie bitten, sich zu ihnen zu begeben, lieber Herr Hempel!“ sagte er ruhig. „Wir alle wollen Ihnen noch einmal danken!“

„Seine Braut? So wissen Sie schon?“ lachte Hempel. „Offensichtlich haben Sie nichts dagegen, gleich auch eine Schwiegermutter ins Haus zu bekommen?“

„Ueber Senfberg eben noch tiefstes Antlitz flog ein warmer, froher Schein.“

„Sie sollte ich? Sie hat ihn geliebt, als er arm war und tief unter ihr stand. Solche Liebe ist die Basis wahren Glückes. Ja, kann Melitta nur bitten, mich alten Mann ein wenig daran teilnehmen zu lassen — das habe ich soeben getan. Wenn ich den Glauben an wahre, selbstlose Frauenliebe auch verloren hätte, so bin ich doch ge-

Aus Nah und Fern

Δ Gernanden. (Besterwald.) (Der elektrische Stall.) Einen empfindlichen Verlust erlitt der wirt Schloffer, dem eine Kuh während des Reisens im Stall plötzlich verendete. Mit einem kurzen Aufschrei fiel das um und war tot. Eine am nächsten Tage neugelaufte Kuh, die der Landwirt auf den gleichen Platz im Stall stellte, kam bald mit der Kette angebunden war, gleichfalls einem kurzen Aufschrei tot um. Beim Lösen der Kette des verendeten zweiten Tieres erlitt der Landwirt einen solchen Schlag und sah, daß aus der Kette Funken sprühten. Untersuchung ergab, daß die Halskette samt dem Befestigungsring an einem in der Nähe stehenden defekten Motor Nachbars Erbschluß empfang und so die Ursache des Todes der Tiere war.

Δ Bad Ems. (In diesem Jahre zwei Regatta.) Bad Ems, eine der ältesten Pflanzstädte des deutschen Sports, hält am 22. Juni seine 50. Regatta ab. Am 17. wird auf Beschluß des Mittelrheinischen Regattaverbandes dessen 7. Herbstregatta gleichzeitig mit der 7. Schüler-Jugendregatta abgehalten.

Δ Wiesbaden. (Die Wiesbaden seine Festung feiert.) Wenn auch, da der Zeitpunkt des Beschlusses Reichspräsidenten noch nicht feststeht, ein genaues Programm noch fehlt, so ist doch aus den bei der letzten Versammlung der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs gegebenen Anregungen ersichtlich, daß eine Vergegenwärtigung der Feiertage vermieden werden und ein allgemeines Fest begangen werden soll. Am 30. Juni, punkt 12 Uhr beginnt auf dem Marktplatz die feierliche Kundgebung, folgender Tag ist ein Feiertag mit völliger Arbeitsruhe. In streifen der Bevölkerung gibt man sich der Hoffnung, daß große Auto-Führungsparaden an den Rhein werden in Wiesbaden endigen. Die Ausfahrten hierzu sind vorhanden. Sie sollen das Kurhaus, die Anlagen und Hauptstraßen der Stadt umfassen. Vorgezeichnet wurde auch die Schaffung Rheinland-Besetzungsgebiete, unter deren Gewinn sich ins besetzte Gebiet befinden sollen. Weiter soll der Reichstag für die Wiesbadener Befreiungsfeierlichkeiten interessiert werden.

Δ Wiesbaden. (Es wird immer noch verholet.) Die Interalliierte Rheinlandkommission hat angeordnet, die Projekte mit der Aufhebung des Verlees „Die Geschichte des Weltkriegs“ von Dr. Magnus Hirschfeld der Schlapnahme unterliegen.

Δ Frankfurt. (Polizei gegen Spielclubs.) der Kriminalpolizei wurden zwei weitere Spielclubs in Kaiserstraße und Schölergasse ausgehoben. Die Spielertungen und Spielgelber wurden beschlagnahmt. Wegen der Teilnehmer und deren Personal ist Strafanzeige wegen unmäßigen Glücksspiels, gegen die Mitglieder wegen Glücksspiels erstattet worden. An Ort und Stelle wurde den Betreibern eine Verfügung des Polizeipräsidenten ausgehändigt, die bei Androhung einer Geldstrafe von je 500 Mark die Beteiligung an Glücksspielen in Casino-Klubs untersagt. Klubräume selbst wurden polizeilich geschlossen.

Δ Oberursel. (Hauptversammlung des Kremervereins für Nassau.) Vom 14.—16. Juni del hier die Hauptversammlung des Gewerbevereins für Nassau statt. Mit dieser Tagung verbunden ist eine Gewerbeheimische Handwerks und der Industrie, wirkungsvoll gänzt durch die Ausstellung der Handwerkerverbände. Im Rahmen der Tagung findet die Gründung des Handwerkerbundes für Nassau statt.

Δ Hanau. (Einweihung des Krematoriums.) Die Umbauarbeiten an der Friedhofskapelle und der Feuerbestattungsanlage sind beendet, so daß die Einweihung nunmehr erfolgen kann. Von der Stadtverwaltung ist aus diesem Anlaß für Sonntag, den 27. ds. Monats feierliche Eröffnungsfeier in Aussicht genommen.

Δ Hanau. (Stilllegung der Papierfabrik Fues.) Die Papierfabrik Fues A.-G. hat ihren Betrieb gelegt. Von dieser Maßnahme werden etwa 240 Arbeiterinnen betroffen.

recht genug geblieben, heute einzugehen: Melitta Lisa haben sie mir wiedergegeben!

Hempel drückte ihm stumm die Hand. Dann über er ihm die beim alten Lavandal gefundenen Briefe.

„Hier sind die Beweise dessen, was ich Ihnen mit sich darlegte: Zwei Briefe Ihrer verstorbenen Gemahlin, die Aufzeichnungen Frau Eisers und die Bekundung der einzigen Kammerfrau Anna Barbois. Es wird mit nicht die geringste Schwierigkeit machen, Ihrem auch geistlich den ihm gebührenden Platz zu verschaffen.“

Konsul Brantow klappte „geladen“, wie immer der letzten Zeit, im Zimmer auf und nieder, wobei seine Gemahlin still weinend in einem Winkel saß. Auf dem Tische lag ein Brief Melittas, den der Konsul soeben in einem Fach des Wäschebrantes Robert hatte.

„Ich hätte es nie für möglich gehalten“, sagte er großförmig, mit ihr unter einer Tede zu stehen — sich Briefe zu wechseln — während ich doch ausdrücklich jeden Verkehr mit der widerspenstigen Tochter unterließ.“

„Aber sie ist doch mein Kind — eine Mutter schuldete die alte Dame, kann doch nicht —“
„Du bist vor allem meine Frau! Als solche hast du zu gehorchen!“

„Wenn sie noch etwas Schlechtes getan hätte, hätte sie nicht ja nur! Treue ist —“

„Diesen Raubmörder! Schändlich ist es!“

„Ich glaube ja aber gar nicht, daß er ein Raubmörder ist!“

Der Konsul hatte seine Frau fassungslos an.

„Du — glaubst — es — nicht?“

„Nein!“

„Wo ich dir sagte — ich — verstehe ich?“

„Ja. Du glauben, kann man nicht befehlen!“

„du kannst dich einmal trennen. Eiser ist arm, aber war immer ein guter, braver Mensch — und er Melitta so lieb! Sie würde mit ihm viel glücklicher sein, als mit —“

Frau Brantow hielt erschrocken inne. Sie wußte nicht, woher sie die Kühnheit genommen hatte, dem strengen Gebieter zu opponieren. Ganz lieb, dachte sie.

Jetzt mußte gleich ein furchtbarer Sturm losbrechen. (Schluß folgt.)

Wien. (Der eifrige Klapperjoch.) In Wien brachte der Klapperjoch innerhalb drei Jahren einem armerlichen sieben Kinder. Zweimal hatte er für ihn Zwillinge einmal sogar eine noch schwere Last, nämlich Drillinge. Es soll es nur weiter treiben!

Wien. (Aufwertung der Vorkriegsguthaben in der Wiener Sparkasse.) Die Städtische Sparkasse Wien hat beschlossen, die Vorkriegsguthaben auf Prozent aufzuwerten. Die Aufwertung soll in der nächsten Angelegenheit werden.

Wien. (Die Wiener Theaterfrage gelöst.) Die Wiener Theaterfrage ist mit dem Abschluss der Staatsverträge prinzipiell gelöst worden. Die finanziellen Schwierigkeiten, die durch das Wegfallen der bisherigen Reichszuschüsse entstanden sind, haben den Stadtrat nicht bestimmen können, die Selbstständigkeit des Theaters durch Fusion mit einer anderen Stadt aufzugeben. Die Parteien erklärten von rechts links einstimmig, daß das Theater unter der Leitung des Stadtrats eine künstlerische Höhe erreicht hat, die bisher nicht konnte und ein Ansehen genießt, das den anderen großen Bühnen überlegen ist. Wie sehr das Theater wieder zur Theaterfreudigkeit zurückgewonnen hat, beweist die jährliche Besucherzahl von rund 350 000. Der Stadtrat beschloß das Theater durch Erhöhung der Reichszuschüsse auf 488 000 Mark sicherzustellen. Die Zeit beträgt für das kommende Jahr neun Monate. Der Stadtrat beschloß, das Theater durch Erhöhung der Reichszuschüsse auf 488 000 Mark sicherzustellen. Die Zeit beträgt für das kommende Jahr neun Monate. Der Stadtrat beschloß, das Theater durch Erhöhung der Reichszuschüsse auf 488 000 Mark sicherzustellen. Die Zeit beträgt für das kommende Jahr neun Monate.

Wien. (Das Spiel mit dem Schießgewehr.) In der Kärntner Schützenhalle spielte ein 11-jähriger Junge mit einem Schießgewehr. Plötzlich ging ein Schuß los und traf ein achtjähriges Mädchen in den Kopf. Kleiner und Junge wurden getötet und die Wange zerfleischt. Das Befinden des Mädchens ist ernst.

Wien. (Selbstmord.) Hier haben zwei Menschen Leben freiwillig ein Ende bereitet. Ein 40-jähriger Arbeiter wurde in der Nähe seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Er hatte sich in wirtschaftlicher Notlage und konnte die Zinsen für ein eigenes Haus nicht mehr aufbringen. — Weiter wurde in der Nähe ein 25-jähriges Mädchen tot aus der Wohnung geholt. Der Grund zur Tat war Liebeskummer.

Wien. (Aus der Bahn gelandet.) In der Nähe des Hofes wurde die Leiche eines 17-jährigen Lehrlings aus der Bahn geborgen. Das Mädchen erhielt am Morgen von ihrer Lehrerin den Auftrag, eine Kleinigkeit

einzuholen. Beim Geldwechseln erhielt das Mädchen 2 Mark zu viel heraus. Der Kaufmann wollte diesen Betrag von dem Mädchen nicht mehr zurücknehmen, da er in seiner Kasse ein event. Ranko nicht feststellen konnte und gab dem Mädchen auf, die Frau ihres Chefs zu befragen, wieviel Geld sie mitgeben habe. Das Mädchen behielt aber die 2 Mark für sich und erklärte, später zur Rede gestellt, das Geldstück verloren zu haben. An gekränktem Ehrgefühl suchte es dann den Tod in dem Fluß.

Wien. (Starke geminderte Arbeitsverhältnisse im Kreis Wäldchen.) Die Lage auf dem Arbeitsmarkt des Wäldchen Kreises ist nach wie vor sehr eingengt und wirkt sich besonders auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Wäldchen nachteilig aus, die einen sehr beträchtlichen Teil an Unterhaltungsleistungen aufweist. Man erwartet von dem geplanten Bahnbau Wäldchen (Reichsbahn) einen gewissen Aufschwung, der namentlich von der Landespolizei genehmigt wurde, eine Verbesserung der Arbeitsverhältnisse. Das Bahnprojekt soll sich auf 700 000 Mark stellen. Man hofft, daß im Frühjahr b. J. die ersten Arbeiten vollendet sein werden.

Wien. (Niedrige Holzpreise.) Wie aus dem Wäldchen berichtet wird, wurden dort bei den hohen Holzpreisen letzten Holzversteigerungen des letzten Winters sehr geringe Preise festgestellt und erzielt. Für erstklassiges Buchenholz wurden nur mehr 8 bis 10 Meter geboten; bis zum Ende der Versteigerung ging dieser Preis noch auf 7 herunter. Auch die übrigen Holzarten lagen tiefer als letztes Jahr. Für Reisholz fanden sich kaum Liebhaber und wurden sehr geringe Preise erzielt, daß sich nicht einmal der Hauerlohn bezahlt machte.

Wien. (Neue Abgeborene.) Für Rechtsanwalt Schröder-Friedberg (Zentrum), der sein Amt als Provinziallandtagsmitglied niedergelegt hat, trat Bürgermeister Schmidt von hier in den Provinziallandtag ein. An Stelle des in den Provinzialauschuss gewählten Bürgermeisters Dicht-Gochweiser (Landbund) trat Landwirt Reuß von hier.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Öffentliche Mahnung.
Diejenigen Zahlungspflichtigen, die mit der Zahlung der am 15. April 1930 fällig gewordenen Staatlichen Steuer vom Grundvermögen, Gemeinde- und Hauszinssteuer im Rückstand geblieben sind, werden hiermit gemahnt, dieselben umgehend auf der Gemeindefasse einzuzahlen.
Die Zahlung erfolgt unter Vorlage des letzten Steuerzettels. Die eingezahlten Beträge werden später auf die noch zugehende Steuerzettel für 1930 umgeschrieben.
Flörsheim, den 22. April 1930.
Die Gemeindefasse: Claas.

1. Sämtliche Erbkommunikanten sind vom Schulunterricht dispensiert bis zum 28. April einschließlich.

2. Die Aufnahme der Schulneulinge ist morgen, Mittwoch, den 23. April, und zwar die der Knaben morgens um 9 Uhr in der Riedschule, die der Mädchen um 10 Uhr in der Riedschule.

Breg, Rektor

Rundfunkprogramm.

Dienstag, 22. April, 6.15: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschließend: Morgengymnastik I. — 6.45: Von Stuttgart: Morgengymnastik II. — 13.10 (1.10): Werbefunk. — 13.30 (1.03): Schallplattenkonzert: Neues aus Operetten, Revuen und Tonfilmen. — 16 (4): Hausfrauen-Nachmittag. — 17 (5): Von Stuttgart: Nachmittagskonzert. — 18.05 (6.05): Von Kassel: Stunde der Landwirtschafftskammer Kassel. — 18.35 (6.35): Von Stuttgart: „Der Kampf des Heimdeutschtums in Nord-Schleswig“. — 19.05 (7.05): Von Stuttgart: „Reporter im Feuer“. — 19.30 (7.30): Von Stuttgart: Zum 50. Geburtstag von Paul Enderling. — 21 (9): Klavier-Konzert Michael Jadora. — 21.40 (9.40): Zu Wäldchen: Wäldchen-Liedertag. — 22 (10): Von Stuttgart: „Eine Bauern-Romance“. — 22 (10): Von Stuttgart: „Eine Bauern-Romance“. — 23 (11): Nachrichten.

Mittwoch, 23. April, 6.15: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschließend: Morgengymnastik I. — 6.45: Morgengymnastik II. — 11.15—11.45: Schulfunk: Auslandsdeutschland. — 12.30 Schallplattenkonzert: Gesungene Walzer. — 13.30 (1.30): Werbefunk. — 15 (3): Stunde der Jugend. — 16—17.45 (4—5.45): Von Stuttgart: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. — 17.55 (5.55): „Bedeutung der genossenschaftlichen Landwirtschaft“. — 18.20 (6.20): Eine Viertelstunde Deutsche Reichspost. — 18.35 (6.35): Von Stuttgart: Esperanto-Unterricht. — 19.05 (7.05): „Auf Tierfang für Dagenberg in Senegambien“. — 19.30 (7.30): Von Stuttgart: Ständchen und Serenaden. — 20 (8): Von Stuttgart: Ständchen. — 11.15 (9.15): Violinkonzert Marianne Theiner. — 22.15 (10.15): Nachrichten.

Donnerstag, 24. April, 6.15: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschließend: Morgengymnastik I. — 6.45: Von Stuttgart: Morgengymnastik II. — 13 (1): Aus Operetten von Emmerich Kálmán. — 15—15.50 (3—3.50): Von Stuttgart: Jugendstunde. — 16—17.45 (4—5.45): Schallplattenkonzert. — 18.05 (6.05): Zeitfragen. — 18.35 (6.35): „Studenten aller Länder beim sozialen Hilfsdienst“. — 19.05 (7.05): Französischer Sprachunterricht. — 19.30 (7.30): Eine Stunde Musik und Gesang aus der schönen Schweiz. — 20.05 (8.05): Aus dem Großen Saal des Saalbauers Frankfurt a. M.: 111. Populäres Konzert: Italienisch-Russischer Abend. — 22 (10): Zeitberichte. — 22.40 (10.40): Nachrichten. — 23 (11): Aus dem Café Sacher, Frankfurt am Main Tanzmusik.

Zum Aufwaschen und Geschirrspülen Henkel's

imi

Wirtschaftshilfe

für Verwaltung und Finanzierung
am Main - Weserstraße 22

Mittwoch, den 23. April 1930, abends
8.30 Uhr, in Flörsheim „Sängerheim“

Öffentlicher Sprech-Abend

über die Themen: „Durch Bausparkasse zum Eigenheim“ und „Ablösung teurer Hypotheken“. Eintritt frei! Zahlreiches Erscheinen erwünscht. — Wer nicht erscheinen kann, verlange unsere Drucksachen gegen Einsendung von Rm. 0.50

Hirse, Bruchreis,

Rüdenfutter, Haferflocken, „Musikator“, Milchfutter, sowie sämtliche Futtermittel empfiehlt konfuzrenzlos billig

SAUER

Kopfsalatpflanzen

und Frühgemüsepflanzen empfiehlt
Theis, Untertaunusstraße

Verloren

Am 2. Feiertag abends 9.45 Uhr vom Bahnhof bis Kreisparlase ein schwarz-weißer Stunk verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben im Verlag.

Nehme Bestellungen auf
Freien Schmierkäse

am Donnerstag auf dem Rüsselsheimer Markt entgegen. Stand an der Omnibus-Haltestelle — Ausgabe am Freitag Mittag um 2 Uhr in Rüsselsheim.

Frau Katharine Gimbel
Rabe Straße 6

Spengler Kaspar Kohl in Flörsheim, Landrat Schlittstraße 31, besitzt

keine Erlaubnis

Gasanlagen auszuführen und Gasgeräte anzuschließen.

Hessen-Nassauische Gas-Aktiengesellschaft

Wenn Sie Geld als Hypothek

an 1., 2. und 3. Stelle oder als Darlehn für Beamte, Angestellte, Geschäftsleute und Private suchen, oder wenn Sie Ihr Haus u. Grundstück verkaufen bzw. ein solches kaufen wollen, dann wenden Sie sich bitte an Herrn

W. Schendel, Offenbach, am Main
Goethestr. 47

Bin auch persönlich zu sprechen am **Donnerstag**, den 24. April 1930 im **Restaurant z. Bahnhof** (P. J. Messerschmitt) von 12 bis 3 Uhr. Keine Vorspesen. Bei Anfragen Rückporto beifügen. Keine Vermittlungsprovision. — Seriöse Vertreter bei hohem Verdienst gesucht.

Fliegende Blätter

und Meggendorfer Blätter
sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“
„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“
Wöchentlich eine reichhaltige Nummer. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der
VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER“
J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MOHLSTRASSE 34.

Sprechmaschinen-Platten

„Derby“, die langspielende billige 20 cm Platte **nur 1.80 Rm.** Neueste Schlager: Auch 25 und 30 cm Platten erhältlich.
Landrat Schlittstraße 7, 1. Stock

Öffentliche Nachrichten für Flörsheim.

Katholischer Gottesdienst.

6.45 Uhr hl. Messe für Pauline Schneider (Krankenhaus).
7 Uhr Amt für Katg. Platt (3. Orden).
7.30 Uhr hl. Messe für Phil. Wagner (Schwesternhaus).
7 Uhr Amt für Jakob Thomas.

„Ein kräftiges Hoch“ unserem Freunde
Franz zur Verlobung
es in der Schustergasse schallt und im
harten Eck widerhallt.
Seine Freunde.

Olympia



Olympia · Korrespondenz · Schreibmaschine
Buchungsmaschine mit Rechenwerk »Saldomat«

EUROPA SCHREIBMASCHINEN A.G.

FRANKFURT a. M.

Friedensstraße 2

Fernsprecher: „Hansa 27326“

BÜROS:

BERLIN N 24, Friedrichstraße 110-112 (Haus der Technik); BRESLAU, Kaiserstraße 88-90; DORTMUND, Südwall 29; DRESDEN, Neustädter Markt 11; DÜSSELDORF, Wilhelmplatz 12; ERFURT, Mainzerhofplatz 13; FRANKFURT a. M., Friedensstraße 2; HAMBURG, Kaiser-Wilhelm-Straße 25-31; HANNOVER, Am Schiffgraben 15; LEIPZIG, Nicolaistraße 10, II; MAGDEBURG, Weißenburgstraße 78 (Ecke Reichenspergerplatz); MÜNCHEN, Kaufingerstraße 11; MANNHEIM, Q 7, 23; NÜRNBERG, Lorenzer Platz 12, III; STUTTGART, Tübingerstraße 11 (Roman Mayrhaus);

VERLANGEN SIE VON UNSEREM NÄCHSTEN BÜRO AUFGABE DES FÜR SIE ZUSTÄNDIGEN BEZIRKSVERTRÄG



Nummer 49

Die

Der Wahl des Vene
nicht beacht

Kein e

Der neue Reparatio
auf jüdische
alle mit den deutsche
Geschäfte zu erledigen
wurde, ihren
in seiner konstituier
Franzosen Dues
Erster — zum Gen
Deutschland gegen
Generaldirektor aus den
Falle n Macht gewinne
— bedauerlicher
mit einem Miß
dann noch auf
Barth zu Vizeprä
Charles Abdis u
In der Wahl eines
für die Wahl
Generaldirektor erblick
des Vizepräsidenten
mensposten. Seine Au
Verwaltungsratsh
Schönhe verhindert se
Verwaltungsratsh
präsidenten nicht ver
Die deutschen Vert
Anfang der deutschen
Anfang des Vizeprä
vorgenommen
nationalen Wunsch
habe anschnitten
der Wahl in der Dic

Paris i

Die aus Paris
hoch erfreut über
und bedauern, d
deutschen Vertreter
betont, die Ha
Mißstimmung gegen
Generaldirektor der Ban
die kommende Zuf
schonern. Es sei zu
einander von Locar
Dr. Schacht entfer
„Journal“ zeigt
bis zur letzten Min
gerechnet. Die D
nichts gerechtfertigt
sei Unparteilich
Anweisung Luchays n

Aus dem Ver

Die Mittwoch-Sig
angelegt war, to
deutschen Vertreter
gehalten wurden.
fortgesetzt. Fern
Hinzuziehu
Anweisung der damit
Anweisung Mitglieder vor

Der Ba

Wann werde

Der Zusammenbruch
wieder ein großes
Gebiete des Baupar
Bauparacern um ihre
Gewissenlose W
Leuten im Laufe
welche zu gewaltig
niedrig verloren gell
Die große Wohnung
wieder den Beize
loment die mangel
Bauparaffen. v
Anweisung von der Bild
entsprechend eingre
Der Direktor des seht
in Halle, Peter
der später mehrsch
wurde und der in
Halle gekommen war
waren, welche auf seine
Bauparaffenbauun